

GemeindeBrief

Gemeinde Leinetal

September 2021



Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Notwendigkeit der Gottesdienstbesuche: Heil

unser Stammapostel hat uns kürzlich wertvolle Gedanken für diese Zeit übermittelt. Auszugsweise möchte ich sie euch allen zugänglich machen:

Jesus Christus hat seine Kirche gegründet und seine Apostel gesandt, um den Menschen das volle Heil zugänglich zu machen. Wir wissen, dass der Grund für die Existenz von Kirche und Apostolat in der Heilsvermittlung besteht. Deshalb ist es für uns unerlässlich, richtig zu verstehen, worin dieses Heil besteht.

Der Begriff „Heil“ umfasst sehr unterschiedliche Aspekte. Das alte und neue Testament sprechen in diesem Zusammenhang von Befreiung, Errettung, Bewahrung, Vergebung, Sieg oder auch von Erlösung. Je nach der persönlichen Situation sehen wir heute das Heil vor allem als Befreiung von Leid, als Mittel, einer Bedrohung zu entfliehen oder als Möglichkeit, einen geliebten Menschen wiederzusehen. Das ist sicherlich alles nachvollziehbar. Wir benötigen allerdings ein klares Gesamtbild vom Heil und dürfen dabei niemals das Wesentliche aus dem Blick verlieren.

Das Heil kommt stets von Gott. Er ist in Gestalt seines Sohnes auf die Erde gekommen, um aus der Knechtschaft der Sünde zu befreien und den Zugang zu Gott zu öffnen. Jesus Christus wird wiederkommen, um die Auserwählten in sein Reich zu führen. Um diesen Augenblick zu erleben und von Christus bei seiner Wiederkunft angenommen zu werden, wurden die Gläubigen ermahnt, die Sakramente zu empfangen und dem Apostolat treu zu bleiben. Diese Erkenntnis ist immer noch gültig. Heil bedeutet also ewiges Leben. Gott verhiess den Menschen, am göttlichen Leben teilhaben zu können und in die Gemeinschaft mit Gott in seinem Reich kommen zu dürfen. Dazu verwendet Jesus Christus das Bild von Braut und Bräutigam.

Auf diese Gemeinschaft mit Gott dürfen wir uns vorbereiten. Wir dürfen eine neue Kreatur in Christus werden, erfüllt von Gottes Liebe und geleitet vom Heiligen Geist. Eine vollkommene Gemeinschaft unter den Menschen wird nur im Reich Gottes möglich sein, wenn alle von Sünde und menschlicher Unvollkommenheit befreit sind. Aber gerade heute müssen wir lernen, in

Gemeinschaft miteinander zu leben! Die Vorbereitung auf das ewige Leben kann nicht im Alleingang erfolgen. Sie macht nur Sinn, wenn sie in der Versammlung derer stattfindet, die die ewige Gemeinschaft mit Gott anstreben.



Foto: Jessica Krämer

Der Gottesdienst nimmt einen besonders wichtigen Platz in der Vorbereitung des Gläubigen auf das Kommen des Herrn ein. Dazu ist es notwendig, sich körperlich und geistig aus dem Alltag herauszulösen, um Gott zu begegnen. Die vom Heiligen Geist inspirierte Predigt stärkt den Glauben an die baldige Wiederkunft Jesu Christi. Im Beten des „Vaterunser“ drückt der Gläubige seinen Wunsch aus, in Gemeinschaft mit Gott zu sein – „dein Reich komme, dein Wille geschehe“. Die Freisprache befreit den Menschen von der Last der Sünde und die würdige Teilnahme am Heiligen Abendmahl stärkt die Hoffnung und nährt das göttliche Leben. Die Teilnahme am Gottesdienst bereitet den Gläubigen auch darauf vor, in der Gemeinschaft der Heiligen im Reich Gottes zu leben.

Heute müssen wir uns auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten. Die Vorbereitung besteht darin, die Gemeinschaft mit Gott und untereinander zu pflegen. Die Teilnahme am Gottesdienst ist bei dieser Vorbereitung von besonderer Bedeutung. Während der Pandemie konnten die Gottesdienste nicht wie gewohnt gefeiert werden. Es wurden neue Wege gefunden, um die Predigt zu hören und die Freisprache zu empfangen. Virtuelle Gottesdienste waren uns eine große Hilfe in dieser Zeit. Sie haben allerdings nicht die gleiche heilsbringende Wirkung wie ein Gottesdienst in personaler Anwesenheit. Die Erfahrung der Gemeinschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung der Braut.

Ebenso kann der Empfang einer konsekrierten Hostie in Abwesenheit des priesterlichen Amtsträgers und der Gemeinde nicht die gleiche heilsbringende Wirkung haben wie die Feier des Abendmahls in der Gemeinde.

Unser Stammapostel verweist auf die Schlüsselgewalt, die dem Dienst des Stammapostels innewohnt, die Reinheit der Lehre zu gewährleisten (KNK 7.6.6). Unser Stammapostel sieht es demzufolge als seine Verantwortung an, alle neuapostolischen Gläubigen feierlich daran zu erinnern: Die Teilnahme am Gottesdienst ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu. Sich bewusst und regelmäßig dem Gottesdienstbesuch zu entziehen, obwohl wir zur Kirche kommen könnten, kann unserem Heil abträglich sein.

Mit diesen Gedanken grüße ich euch herzlich,
euer Rüdiger Krause

Digitaler Pilgerweg als App im PlayStore verfügbar

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) veröffentlichte im Mai eine App für mobile Endgeräte, die Pilgerwegs-Erfahrungen im Alltag ermöglicht. Die Pilger-App startete im Rahmen des 3. Ökumenischen Kirchentags (ÖKT), der im Mai in Frankfurt am Main – aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form – stattfand. Nun kann die App ab sofort kostenlos im Google PlayStore unter dem Stichwort „Pilgerwegapp“ heruntergeladen werden.

Dabei möchte die App möglichst getreu einen realen Pilgerweg abbilden. Zugleich bietet sie ein neuartiges Format für die Auseinandersetzung mit den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung an. Wer sich die App herunterlädt, pilgert jeden Tag eine halbe Stunde, wahlweise auch länger oder kann sich Zeit für einen inneren Pilgerweg nehmen. Tägliche kleine Impulse können zu einem bewussten Umgang mit den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung im Alltag anleiten. Wöchentliche Verzichtsaufgaben laden ein, den eigenen Lebensstil zu überdenken. Über die Chatfunktion, über Wegmarken auf den täglichen Pilgerwegen oder über die Möglichkeit, anderen Pilgerinnen und Pilgern beim Laufen ihrer Etappe zu helfen, können Kontakte im digitalen Raum geknüpft werden.

An den Wochenenden laden Herbergen mit unterschiedlichen konfessionellen, thematischen oder auch humorvollen Beiträgen zum Verweilen, Stöbern, einem Gebet in der Kapelle oder zum Austausch mit anderen Pilgerinnen und Pilgern im Café. Die Herbergen werden von ökumenischen Gruppen, Gemeinden, Institutionen oder Privatpersonen betreut, die als Ansprechpersonen den Pilgerinnen und Pilgern während ihres Aufenthalts zur Verfügung stehen.

Quelle: ACK Deutschland (www.oekumene-ack.de)

Nord- und Ostdeutschland auf Facebook

Mehr als 8.800 Gefällt-mir-Angaben (Fans) Bis zu 49.000 erreichte Personen pro Beitrag **Alles mitkriegen, nichts mehr verpassen:** Meinungen zu jedem Internetseiten-Bericht, dazu Fotos, Videos, Umfragen, Diskussionen. Jetzt Fan werden, alte und neue Bekannte treffen und immer auf dem Laufenden bleiben:

<https://www.facebook.com/NAK.NordundOstdeutschland/>



#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Unser Beitrag zum jüdisch-christlichen Jubiläumsjahr in diesem Monat befasst sich mit wichtigen jüdischen Feiertagen. Die Tage zwischen Rosch HaSchanah (Jüdisches Neujahrsfest am 1. Tischrei 5782, in diesem Jahr der 7. September) und Jom Kippur (Versöhnungstag am 10. Tischrei bzw. 16. September unserer Zeitrechnung) sind die „Zehn Hohen Feiertage“ im jüdischen Jahresablauf. An Jom Kippur wird traditionell gefastet. Ausführliche Informationen im Zusammenhang mit dem Projekt gibt es auf der seit Anfang Mai eigens zu diesem Thema eingerichteten Homepage: www.nak-jbc.de



Neujahr und Versöhnungstag

Rosch HaSchanah und Jom Kippur gelten als die Hohen Feiertage des Judentums, denn an ihnen werden Fragen von Leben und Tod verhandelt. „Wer wird leben und wer wird sterben?“ fragt ein bekanntes Gebet, das zum jüdischen Neujahr und zum Versöhnungstag gesagt wird. Die dazwischenliegenden Zehn Tage der Umkehr werden als eine Zeit des Gerichts verstanden, in der Gott über unsere Fehler und Versäumnisse richtet und dementsprechend ein Urteil zu einer guten oder einer düsteren Zukunft über uns verhängt. Wir bemühen uns, diesen Richterspruch zu unseren Gunsten zu beeinflussen, indem wir selbstkritisch unser Leben betrachten, unsere Verfehlungen erkennen und uns ändern.

Doch es genügt nicht, zu Gott um Vergebung zu flehen. Unrecht und Verletzungen, die wir anderen Menschen zugefügt haben, müssen wir selbst in Ordnung bringen: Zu diesen Menschen hingehen, um Verzeihung bitten und auch Verzeihung gewähren, den Schaden wiedergutmachen, steht als religiöses Gebot nicht hinter Gebet und Fasten zurück. Erst dann können wir auf Versöhnung hoffen und einen Neuanfang mit Gott, mit unseren Nächsten und auch mit uns selbst wagen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Mitteilungen und Termine

	Festgottesdienste
Mi 20.10.	Bez-Ap. Krause in Leinetal
So 24.10. 10:00 h	Ämtergottesdienst Stammapostel Übertragung
So 24.10. 16:00 h	Gottesdienst in Leinetal

Kinder	05.09.	Bez.-Kindergottesdienst (Einschulung)
	26.09.	Kindergottesdienst / Unterrichte

Jugend	14.09.	Reg. Jugendabend
	19.09.	Jugendtag Niedersachsen
	28.09.	Reg. Jugendabend

Gemeinde	03.10.	Gemeindefest nach dem Gottesdienst
-----------------	--------	------------------------------------

Apostelzitate auf neuapostolisch.de

Jeden zweiten Tag ein Satz aus einem Gottesdienst des Stammapostels oder der Apostel. Filterbar nach Datum, Aufrufe und 20 Themen wie z.B. Freude, Hoffnung, Leben oder Liebe. Abonierbar über Facebook:

<https://www.facebook.com/neuapostolisch.de/>



Gottesdienste im September der Gemeinde Leinetal

Mi	01	19:30 h Gottesdienst TW: 1. Korinther 2, 12 Thema: Gottes Geschenk
So	05	10:00 h Gottesdienst TW: Römer 8, 26 Thema: Im Geist beten
Mi	08	19:30 h Gottesdienst TW: Psalm 135, 6 Thema: Gottes Wille geschieht
So	12	10:00 h Gottesdienst TW: 1. Petrus 2, 2-3 Thema: Das lautere Evangelium Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst
Mi	15	19:30 h Gottesdienst TW: Lukas 6, 47 Thema: Auf Fels bauen Bibellesung: Lukas 6, 47–49
So	19	10:00 h Gottesdienst TW: Philipper 2, 10-11 Thema: Bekenntnis
Mi	22	19:30 h Gottesdienst TW: Epheser 2, 17 Thema: Sehnen nach Frieden
So	26	10:00 h Gottesdienst TW: 1. Mose 4, 4 Thema: Opfer
Mi	29	19:30 h Gottesdienst TW: Offenbarung 12, 7-8 Thema: Engel begleiten uns

*Änderungen des Textwortes sind möglich!!

Impressum: Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland
 Gemeinde Leinetal, Hoher Escher 9, 31028 Gronau –Verantwortlich i.S.d. Niedersächsischen Pressegesetzes:
 Dieter Pönsgen, Schlesische Str. 3F, 31008 Elze – d.pönsgen@t-online.de
 Redaktion: Margrit Paar, Richard-Wagner-Str. 10, 31171 Nordstemmen margrit.paar@t-online.de
 Erscheinungsweise monatlich, jeweils zum Monatswechsel; Auflage 60 Exemplare
 ©Copyright – Vervielfältigung, auch auszugsweise bedarf der Genehmigung des Herausgebers